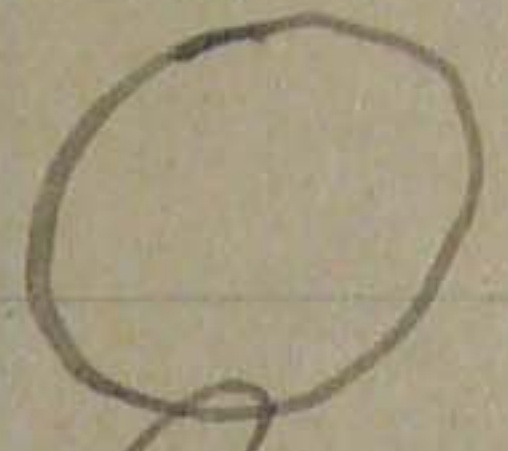
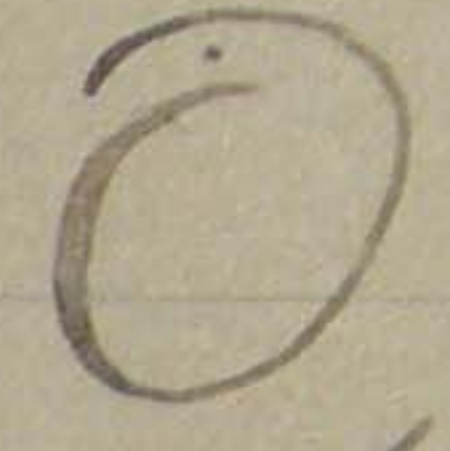


54. 10. Juli 1921

Auf der Erde haben die Vorbereitungen zu der
physischen Menschenspaltung begonnen am Ende
des leuchtigen Zustandes, (in der dem Geben der
Fpfe K bei Frühling's Sonnenanfang) die Entwicklung
des Menschen während des Durchgangs der Sonne durch
den Tonkreis bis zu den Töpfen zum K umfassen in
uns wirft denken dass es wieder auf zum Klauft
sondern spiralig, nicht  sondern so 

Die Mensch kehrt an diesen Punkt zum K auf einer
höheren Stufe seines Wesens,

Unvollkommenheit des Körperl. Weltensystems
Das Weltensystem ist kompliziert - Man steht
schwerlich dem, was sich da darstellt in einer
Lebensform gegenüber wie der Welt, die
die uns antreffen, wenn wir die Morgen aus
den Rosen in unsere Leib hineinziehen.

Der Moment des Aufwachens ist derjenige, da uns
in unser Seinsgefühl stellt. Das ist etwas, was durch
wollt u durch zieht unser gespanntes Vorfellen. Aber unser
Vorstellen selbst bewegt sich auf in der Welt der
Männern, des Schicks.

Dunklere Erkenntnis in dringen in die Welt.
wird der Seele zum ersten Teil e. neuen Gebiet. (Wiener
Zyklus 1914) In dieser Zeit schwindet immer
mehr dem Menschen die Lust am Sein.

Der Mensch geht in der Zeit zwischen Tod in einer 55.
neuen Geburt durch eine absolute Sättigung mit
Seinsgefühl bei dem; nach der ersten Station nach dem
Tode kommt er immer mehr durch das Verhalten zur
Welt zu einem starkem dringenden Seinsgefühl -
einem Verankertsein in dem Sein der Welt - Was
wird; immer stärker & stärker in. führt zu einer über-
sättigung mit Seinsgefühl gegen das Ende der Zeit zwischen
dem Tod & einer neuen Geburt. - Ein wahrer Stürzer
nach Nichtsein tritt in dem Wesen des Menschen ein. In
dieser Vorlesung stürzt er sich in die Maya, die wir
wissen haben, sowohl der Sinnenwelt gegenüber als
auf der phänomenalen Welt gegenüber.
Es ist eine Schreie auf dieser nicht-erendenden Welt,
nach dieser Welt, der gegenüber man in Seinsströmungen
oft eine den scharfen Vorfällen gegenüber, wenn
man auf ihrem Grund geht, diese Welt die eigentlich
in jedem Augenblick eine andere Aspekt aus dar-
stellt. Scheinwelt, Maya Welt. In diese
Mayawelt will das Geistes - Schloß eintreten.
Schreie in dem weichen, dem dringlichen
Phänomen zu leben, nicht in dem physischen Verbunden
sein. Und das, was der Mensch dann als Aetherleib
systemischer Leib anhält, das ist herausgeboren
aus dem Kosmos. - Zwischen der Geburt & dem Tode
wird der Mensch immer mit Seinsgefühl dringender
Cognit, ergo sum sollte besser: Cognit, ergo non sum.
Neben Meditation; wenn man in bloßen Gedanken lebt;
ich bin nicht, wenn man mit Bezug auf den Willen lebt;
der physisch ruft in Stoffm. Glücken. Mensch: Ich bin

56. Mulzorgfen des Puffer. Muff v. Gp. m.
menffen, der seht: Ich bin nicht - liegt die Phosphore
Abweplung: Ich bin - Ich bin nicht. Vapir ist das
äussere Phosphor die Atmung. Die Ausatmung
erfüllt den Atmungsprozess mit demjenigen, was aus
den Stoffen kommt und der Kohlenstoff.

Ich bin ist Ausatmung. Ich bin nicht ist Einatmung.

Ich bin — Ich bin nicht.

Ausatmung — Einatmung

Die Einatmung ist verwandt dem Ich bin nicht
des Denkens. Die Ausatmung verlässt es,
dass mir die Atemluft in unsere Rippen
aufsteigen, das Wasser des Nachschub-
Raumes nach oben drängen, dadurch das
Gehirnwasser nach oben drängen. Wir brauchen
die Schwingung des Atmungsprozesses im Gehirn
das ist das Organ des Denkens. Der Einatmung
Prozess dem Gehirn übertragen: Ich bin nicht,
Wiederum Ausatmung: das Gehirnwasser
drückt den Nachschubraum, drückt auf
das Zwerchfell, Ausatmung die mit Kohlen-
stoff verbundenen zu Kohlenstoff gewordenen
Luft: Ich bin aus dem Willen heraus, Ein-
atmung aus dem Willen heraus.

Dies sind spezifisch menschliche Vorgänge.

(wird auf das Gehirn angewendet)

Es sind die menschlichen Vorgänge, die der Mensch
dem Gemüths hat, während der Atmungsprozess

den Umkreis gemacht hat von der Pflanze zu 57
den Pflanze. Was ist gerade die Zeit; der Reifung
wicklung, wo die Pflanze in den feinsten Teilen
der Pflanze in allerwesentlichsten das alles
denkenswert ist, was ich Ihnen jetzt besprechen
habe ist was alles dahin führt dass man
sieht wie es eigentlich geht dass die Pflanze nicht
in die phys. Welt sich herabwuschert dass
die Geburt sich stürzt in die Maya; und der
Tode aus der Maya ins Irre herabgeworfen wird
berührt durch die Sinnigkeit, das er traumpf
für das weitere Leben nach dem Tode —

Grade dadurch, dass wir bei der Geburt in der
Maya herein zu kommen als in einer Welt
welch sind wir frei. Wenn wir kommen in
freier, wenn wir zuhause Geb + Tod in einer Welt
sachemwelt sein. Wir dadurch sind wir
frei, dass wir in einer Welt sind. Bilden, die
in Spiegel sind die determinieren aus nicht
Reinheit. Eine Tatsachenwelt würde aus Reuel
determinieren. Die Erscheinungen der Welt die
determinieren uns als Menschen in demjenigen ist,
was ich in meine Phil. I. Freiheit der reinen Denken
genannt habe das nicht aus dem Organismus
kommt. Was aus dem Organismus heraus-
kommt, ist mit dem Sinngefühl durchdrückt,
wenn auch in Gehirn des Sinngefühls in einem

58, so geringen Prozentsatz vorhanden ist, das
is 20 zu 1350 etwa ist.

Auf das, wenn man immer weiter hinblickt, in
der Menschheit die Schaffung auf der Erde
entwickelt, in dem er zu dem Leben geboren wird,
er in das irdische Leben zu erweckt zu dem Tode geführt.

Das ist dasjenige, was mir dargelegt haben während
der Zeit von der letzten leuchtenden Periode bis in
die neue Periode in ein Sonnenzyklus von 25920
Jahren die dargelegt worden ist, ein großer
Wellenzyklus dargelegt worden ist.

Die Naturkunde ist jetzt am Ausgangspunkt einer
Ankammer (Apokalypse, auf eine höhere Stufe)
Diese höhere Stufe bedeutet, das wir uns als Mensch-
heit befinden mit dem Gebrauche immer in die
Menge gestürzt haben, & aus dem physischen das
hieraus das Tode geführt bekommen haben. Aber
die Erde hat sich auf unsterbliche verwandelt.

So ist heute in einem Abflussprozess bereits
begonnen. (Siehe das Ausbleib der Erde "in der
Figs.) in einem Zerkleinerungsprozess
Da bezieht das mir jetzt nicht mehr bekommen
alle Möglichkeiten, aus der Tode geführt in ge-
wöhnliche Weise wiederum anzugehen, und die
Menschheit ist in der Gefahr, die Tode gehen,
in dem wir in geringen Tode entwickelt
hat, weil die Erde nicht mehr die wir in der Tode
Tode geführt. Es ist auch die Erde für

die Menschheit, mit einem zu großen Leichtglauben,⁵⁹
sich demgegenüber. Die Folge davon, daß die Menschheit
immer unabweisbarer wird, und sei, daß es ein
nicht genügende Schwere oder Schwere auf die
Pforte des Fortschritts, - diese Seelen werden dann
das Gegenteil davon von dem, der im Wasser fällt,
aufkommen kann. Diese Seelen verlieren
sich durch das geringe Schwere, weg nach
oben. (Vgl. mit in der geistigen Welt nach dem

Ausdruck Schwere bringt, der tritt
erstmals an einer wichtigen Stelle in unserer
Mysteriendramen auf. - Die Seelen kriechen
da kann dadurch paralysiert werden, daß
die Menschen sich solche Begriffe erwerben,
so man durch die Geistesoffenheit erwirbt,
die innere Aktivität fördern.

Der Mensch wird arbeiten an seiner
Unpäßlichkeit.